

## Lehrwerk: PONTES (Gesamtband)



### Vorbemerkungen

- Die Beschreibung der einzelnen Kompetenzen folgt zumeist wörtlich – in einigen Fällen mit kontextbedingten Kürzungen – dem niedersächsischen Kerncurriculum (KC) für das Unterrichtsfach Latein in den Schuljahrgängen 5–10 des Gymnasiums (2008).
- Zu den einzelnen Lektionen werden nur diejenigen Kompetenzen aufgeführt, die dort schwerpunktmäßig erworben oder erweitert werden, z. B. durch die Einführung eines neuen Grammatikstoffs oder durch die Thematik der Lese- und Sachinfotexte. Eine schematische Vollständigkeit ist hier nicht beabsichtigt, um die Tabellen überschaubar zu halten.
- Zahlreiche im KC erwähnte Kompetenzen sind nicht an bestimmte grammatische oder thematische Phänomene gebunden, sondern werden mehr oder weniger in **jeder** Lateinstunde geschult und sukzessive erweitert (z. B. korrekte Aussprache, Anwendung von Regelwissen, Darstellung von gemeinsam Erarbeitetem). Sie sind auf S. 3–6 des vorliegenden Plans den gesamten Lektionen 1-13 *passim* zugeordnet und werden im Folgenden nur dann noch einmal explizit erwähnt, wenn sie in einer Lektion unter einem bestimmten Aspekt wichtig sind.
- Mit Lektion 11 (Ind. Perf. von *esse* und *posse*) sind alle bis zum Ende der Jahrgangsstufe 6 obligatorisch zu vermittelnden Sprach- und Textkompetenzen erreicht. Der in Lektion 12 und 13 dargebotene Inhalt „römische Mythen der Frühzeit“ kann bei Zeitmangel in der Jahrgangsstufe 6 auf andere Weise als mit dem Lehrbuch erarbeitet werden.
- Die mit (+) bezeichneten Kompetenzen und Inhalte gehören nicht zum Pflichtprogramm des niedersächsischen KC bis zum Ende des Spracherwerbs in Jahrgang 8, resultieren aber aus allgemeinen didaktischen Überlegungen unserer Schule. Sie könnten ad locum fakultativ vermittelt werden.
- Hiermit sei auf die ergänzende Datei zur Verknüpfung der Unterrichtsinhalte des Faches Latein mit den schuleigenen fächerübergreifenden Konzepten bzw. unterrichtsergänzenden Angeboten verwiesen (u.a. in Bezug auf Methoden, Medien, Kultur, Interkulturelle Bildung, Förderkonzept etc.)

## Übersicht über die zu vermittelnden Kompetenzen<sup>1</sup> in den Jahrgängen des Spracherwerbs (Jg. 6-8) sowie den sprachlich vertiefenden Jahrgängen 9 und 10 der Übergangs-/Lektürephase:

### 1. Sprachkompetenz

#### a) Latein als Fremdsprache: Latein lernen

Die Schülerinnen und Schüler lernen die lateinische Sprache als ein wohlgeordnetes System kennen, in welchem Wörter nicht isoliert, sondern in einer semantischen und formalen Beziehung zueinander stehen.

- **Lexik:** Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen lateinischen Grundwortschatz. Indem sie Bedeutungen aus dem Kontext differenzieren sowie sich sukzessive ein metasprachliches Vokabular aneignen, erweitern sie ihren Wortschatz und ihre Ausdrucksfähigkeit im Deutschen.
- **Morphologie:** Ausgehend von der Beherrschung der **Einzelformen**, die in sinnvolle **Ordnungsrahmen** (Paradigmen) eingefügt sind, erkennen die Schülerinnen und Schüler das **Gesamtsystem** der Formen als **regelhaftes Ordnungsgefüge**.
- **Syntax:** Die Schülerinnen und Schüler erfassen die lateinische Syntax als ein geschlossenes und überschaubares **System**. Mit Hilfe eines **Satzmodells** systematisieren sie die Satzglieder und deren Füllungsarten. Sie führen die zahlreichen sprachlichen Erscheinungen auf wenige Prinzipien zurück, so dass ihnen das **Baukastenprinzip** der lateinischen Sprache deutlich wird.
- **Latein als Verständigungsmittel:** Anders als im Unterricht in den modernen Fremdsprachen wird im Lateinunterricht eine aktive lateinische Sprachkompetenz nicht angestrebt (didaktisch-methodisches Prinzip der Zweisprachigkeit). Die Schülerinnen und Schüler erwerben jedoch spezifisch auf die lateinische Sprache bezogene kommunikative Kompetenzen (phonologische Kompetenz, rezepptive Kompetenz). Die Produktion kurzer Wendungen und Sätze auf Latein stillt das Bedürfnis besonders jüngerer Lateinschülerinnen und -schüler, Latein auch zu „sprechen“.

#### b) Latein als Reflexionssprache: über Sprache nachdenken

Die Schülerinnen und Schüler erkennen durch ständigen Vergleich zwischen Latein und anderen europäischen Sprachen die Zusammengehörigkeit der Sprachen und Völker Europas. Durch diesen interdisziplinären Ansatz werden sie für ein grundlegendes Verständnis von Sprache sensibilisiert.

### 2. Textkompetenz

Die Texte, auf deren Grundlage der Lateinunterricht der Schuljahrgänge 5 bis 8 erfolgt, sind Kunsttexte und adaptierte Originaltexte. Sie berücksichtigen verschiedene Textsorten und nehmen hinsichtlich sprachlicher Komplexität, Umfang und Nähe zum Original kontinuierlich zu. In den Schuljahrgängen 9 und 10 werden anhand originaler Texte weitergehende inhaltliche Fragestellungen sowie die Einheit von gedanklicher und künstlerischer Form erarbeitet. Die Auswahl der Texte orientiert sich an dem, was für die lateinische Literatur und römische Kultur sowie für ihr Fortleben repräsentativ ist, erfolgt themen- und/oder problemorientiert und berücksichtigt dabei Alter und Lernstand der Schülerinnen und Schüler.

- **Erschließen:** Die Schülerinnen und Schüler analysieren einen Text semantisch und syntaktisch, so dass sie wesentliche Elemente seiner Struktur und seines Inhalts erkennen.
- **Übersetzen:** Übersetzen ist ein anspruchsvoller kreativer Vorgang. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in diesem Prozess eine erste – sehr eng am Original orientierte – Arbeitsübersetzung und formen sie nach einer sprachlichen und inhaltlichen Klärung zu einer zielsprachlich angemessenen Übersetzung („gute Übersetzung“) aus. Die Ergebnisse der Interpretation können letztlich in eine interpretierende Wiedergabe münden.
- **Interpretieren:** Die Schülerinnen und Schüler erfassen lateinische Texte inhaltlich und formal und setzen sich kritisch mit ihnen auseinander.

---

<sup>1</sup> Orientiert sich an der Anhörfassung des niedersächsischen Kerncurriculums. Stand Januar 2017

### 3. Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler gewinnen eine exemplarisch vertiefte Vertrautheit mit den sachlich-lebensweltlichen und kulturell-künstlerischen Kontexten lateinischer Literatur, so dass sie sachgerechte Fragestellungen, innere Einstellungen, reflektierte Werthaltungen entwickeln und kritisch-konstruktiv mit der eigenen Lebenswelt umgehen können.

- **Fakten- und Sachwissen:** Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich im griechisch-römischen Kulturraum und stellen Einzelheiten, Strukturen und Phänomene der behandelten Inhaltsbereiche im historischen Kontext sachgerecht dar.
- **Historischer Diskurs:** Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Welt der lateinischen Texte auseinander und stellen Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zu ihrer eigenen Lebenswelt fest.
- **Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer:** Die Schülerinnen und Schüler gewinnen anhand des römischen Wertesystems Einblick in die wechselseitige Abhängigkeit von Weltbild und Normen. Sie prüfen Werthaltungen kritisch.
- **Ästhetische Wertschätzung:** Die Schülerinnen und Schüler nutzen Wesensmerkmale römischer Kunst zur Entwicklung ästhetischer Maßstäbe.
- **Rezeption und Tradition:** Die Schülerinnen und Schüler nehmen das Weiterwirken der römischen Antike bewusst und kritisch wahr.

Die **fachspezifischen Methoden und Arbeitstechniken** werden in der Auseinandersetzung mit der Sprache und den Texten erlernt und angewendet. Sie sind daher integraler Bestandteil des fachbezogenen Kompetenzerwerbs.

<p>L. 1–11, passim</p>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <p><b>Lexik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm) (vgl. Methodik, S. 254 f.)</li> <li>• wenden Betonungsregeln an und beachten Quantitäten (vgl. Methodik, S. 257)</li> <li>• sprechen den Konsonanten <i>s</i> stimmlos, <i>ti</i> als „ti“, <i>c</i> und <i>ch</i> als „k“ (vgl. Methodik, S. 257)</li> <li>• entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen</li> <li>• verwenden zunehmend ein metasprachliches Vokabular zur Beschreibung von behandelten sprachlichen Phänomenen und fachspezifischen Verfahren</li> </ul> <p><b>Morphologie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zerlegen die u. g. Formen der Substantive, Adjektive und Verben in die bekannten Bausteine</li> <li>• bilden mit den bekannten Bausteinen Formen und übersetzen ggf. auch Formen</li> <li>• bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache und in der vorgegebenen Reihenfolge der Identifizierungsmerkmale</li> <li>• unterscheiden mehrdeutige Endungen</li> <li>• ordnen aufgrund der optisch und akustisch erkennbaren Quantitäten die flektierbaren Wörter den bekannten Deklinations- und Konjugationsklassen zu und bestimmen die Formen</li> <li>• entnehmen bei der Textarbeit den Endungen die bedeutungs- und syntaxrelevanten Informationen</li> <li>• ordnen die Einzelformen in das Gesamtsystem der Formen ein und bestimmen sie sicher</li> <li>• erlernen, festigen und wiederholen die Formen nach Anleitung mit verschiedenen Methoden und Medien (z. B. Tabelle, Karteikarten, PC-Programm)</li> </ul> <p><b>Syntax</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig</li> </ul> <p><b>Verständigung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nennen die Thematik kurzer, lateinisch vorgetragener parataktischer Sätze auf Deutsch</li> <li>• übersetzen lateinische Wendungen oder Teilsätze unmittelbar nach dem Hören, wenn ihnen diese bekannt sind</li> </ul> <p><b>Reflexion</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• belegen exemplarisch, dass Sprachen sich in folgenden Bereichen gegenseitig beeinflussen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Lehn- und Fremdwörter</li> <li>– Verfahren der Wortbildung bei Neubildungen (Präfixe, Infinitivendungen)</li> </ul> </li> <li>• benennen einfache Beispiele für die Entwicklung von Sprache (z. B. Umschreibung des Genitivs mit „von“ im Deutschen)</li> <li>• erklären an einfachen deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache</li> </ul>
------------------------	--

<p>L. 1–11, passim</p>	<p><b>Textkompetenz</b></p> <p><b>Progression</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie</li><li>• gewinnen einen ersten Einblick in die römische Welt und in Themen der lateinischen Literatur</li></ul> <p><b>Erschließen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen)</li><li>• formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes</li><li>• nennen nach dem ersten Hören und/oder Lesen ihre Vermutungen zum Inhalt und belegen diese</li><li>• entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (z. B. Handlungsträger, Ort, Zeit)</li><li>• arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (z. B. Personalmorpheme, Sachfelder)</li><li>• analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren</li><li>• verwenden einfache visuelle Analysetechniken (Unterstreichen, Markieren, Abtrennen) (vgl. Methodik, S. 261)</li></ul> <p><b>Übersetzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• gehen bei der Übersetzung systematisch vor (z. B. nach der Pendelmethode) (vgl. Methodik, S. 261 f.)</li><li>• wenden lexikalisches, morphologisches und syntaktisches Regelwissen (häufig als Faustregeln formuliert) an</li><li>• lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (Wortstellung, Kasusgebrauch, narratives Perfekt)</li><li>• stellen eine von ihnen erarbeitete Übersetzung vor und begründen diese</li><li>• geben zu Übersetzungsvorschlägen der Mitschülerinnen und Mitschüler erkenntnisleitende Hinweise</li><li>• greifen Verbesserungen auf</li><li>• formulieren eine sachlich korrekte und zielsprachlich angemessene Version (Übersetzung) (vgl. Methodik, S. 262)</li></ul> <p><b>Interpretieren</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• benennen das Thema des Textes</li><li>• teilen den Text unter vorgegebenen Kategorien in Abschnitte ein (z. B. Handlungsträger, Orte)</li><li>• geben den Inhalt des übersetzten Textes in eigenen Worten wieder</li><li>• nehmen aufgabenbezogen Stellung</li><li>• vergleichen moderne Problemstellungen und Problemlösungen mit antiken</li></ul>
------------------------	--

<b>L. 1–11, passim</b>	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <p><b>Fakten- und Sachwissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• einzelne politische Ämter: s. Anm.</li><li>• nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (Eigennamenverzeichnisse, Abbildungen, Karten)</li><li>• filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z. B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus</li><li>• stellen gemeinsam erarbeitete Inhalte nach sachlichen Gesichtspunkten verständlich vor</li></ul> <p><b>Ethische Wertschätzung und existenzieller Transfer</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer</li><li>• stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur</li></ul> <p><b>Rezeption und Tradition</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• identifizieren Elemente aus der eigenen Umwelt (z. B. Namen, Produktnamen, lateinische Inschriften, architektonische Elemente) als Rezeptionszeugnisse</li><li>• leiten die gegenwärtige touristische Bedeutung Roms aus der Bedeutung der antiken Weltmetropole her</li></ul> <p><b>Anmerkungen/Sonstiges</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einzelne politische Ämter werden im Geschichtsunterricht der Jahrgangsstufe 6 genau behandelt; <i>Pontes</i> widmet ihnen ein ganzes Kapitel (L. 16).</li></ul>
------------------------	--

<b>Salve! Willkommen im alten Rom!</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Subj. und Präd.</li><li>• „verstecktes“ Subj.</li><li>• Subst. als PN</li></ul>	<b>Sprachkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• 21 neue Vok.</li><li>• archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z. B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm)</li><li>• identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satzkern (Subj. und Präd.)</li><li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Subjekt:<ul style="list-style-type: none"><li>– Substantiv im Nominativ</li><li>– Subjekt aus vorhergehendem Satz in Personalendung ausgedrückt</li></ul></li><li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Prädikat:<ul style="list-style-type: none"><li>– einteiliges Präd. aus einem Vollverb</li><li>– zweiteiliges Präd. aus <i>esse</i> und PN</li></ul></li><li>• verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale</li><li>• bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, Aufforderungen, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt)</li><li>• benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (hier: Artikel, Genus)</li></ul>
	<b>Textkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Überschrift, Einleitungstext, Illustrationen)</li><li>• gehen bei der Übersetzung systematisch vor (hier: Wort-für-Wort-Methode)</li></ul>
	<b>Kulturkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• römisches Alltagsleben:<ul style="list-style-type: none"><li>– <i>familia</i> und Namensgebung</li></ul></li><li>• <b>Kernbegriffe:</b><ul style="list-style-type: none"><li>– <i>familia</i></li></ul></li></ul>
	<b>Anmerkungen/Sonstiges</b>

<p><b>1 Wohnen im alten Rom</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Akkusativobjekt</li> <li>• Genus im Lateinischen und Deutschen</li> <li>• Subst. im Nom. und Akk. Sg. der o-/a-/kons. Dekl.</li> <li>• 3. Sg. Ind. Präs. Akt. der a-/e-/i-/kons. Konj.</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 22 neue Vok. (insges. 43)</li> <li>• entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen (Ü 8)</li> <li>• unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten</li> <li>• bestimmen mit Hilfe der jeweiligen gezielten Frage Satzglieder, benennen sie und visualisieren sie</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Akkusativobjekt (Subst.)</li> </ul> </li> <li>• verstehen einfache lateinische Aufforderungen, Begrüßungs- und Verabschiedungsrituale</li> <li>• bilden kurze lateinische Sätze (z. B. Begrüßungsformeln, Aufforderungen, lateinische Antworten auf Fragen zu ihrer Person oder auf Fragen zum Textinhalt)</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entnehmen dem Text aufgabenbezogen Einzelinformationen zum Inhalt (hier: Handlungsträger)</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Leben im Peristylhaus und in der <i>insula</i></li> </ul> </li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Peristylhaus</li> <li>– Peristyl (+)</li> <li>– Atrium (+)</li> <li>– Insula (+)</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Anmerkungen/Sonstiges</b></p>



<p><b>2 Die römische Hausgemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kongruenz: Subj. und Präd.</li> <li>• Subst. im Nom. und Akk. Pl.</li> <li>• Neutra der o-Dekl.</li> <li>• Vokativ</li> <li>• 3. Pl. Ind. Präs. Akt.</li> <li>• Inf. Präs. Akt.</li> <li>• gem. Konj. (= kurzvok. i-Konj.)</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 33 neue Vok. (insges. 76)</li> <li>• nennen als Wortbildungsbausteine bei Nomina Stamm und Endung, bei Verben Stamm, Endung und ggf. Sprechvokal</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Konjugationen, Ü 4)</li> <li>• erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: <i>familia</i> – Familie)</li> <li>• identifizieren als syntaktisches Minimum des Satzes den Satz Kern (Subj. und Präd.) unter Beachtung der SP-Kongruenz</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (hier: Sachfelder, Ü 7)</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Sachfelder)</li> <li>• setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung)</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• römisches Alltagsleben:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>familia</i></li> <li>– Stellung der Sklaven</li> </ul> </li> <li>• <b>Kernbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>familia</i></li> <li>– <i>patria potestas</i></li> </ul> </li> <li>• beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr)</li> </ul>
	<p><b>Anmerkungen/Sonstiges</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zum Sachinfotext (S. 23) könnten die <b>Kernbegriffe</b> <i>pater familias</i> und <i>matrona</i> ergänzt werden.</li> </ul>

<p><b>3 Auf dem Land</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• AB der Richtung</li> <li>• 1. und 2. Pl. Ind. Präs. Akt.</li> <li>• <i>esse</i></li> <li>• Pron. pers.</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 31 neue Vok. (insges. 107)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Ind. Präs. Akt.</li> <li>– <i>esse</i> im Ind. Präs.</li> </ul> </li> <li>• erklären bei signifikanten Wörtern die im Lateinischen und Deutschen unterschiedlichen Konzepte (hier: <i>villa</i> – Villa)</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (hier: Wortfelder, Ü 6)</li> <li>• entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter in anderen Fremdsprachen (Ü 7)</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• formulieren ausgehend von den im Textumfeld gegebenen Informationen Fragen und Erwartungen zum Inhalt des Textes</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Leben in der <i>villa rustica</i></li> <li>– Tagesablauf</li> </ul> </li> <li>• Versorgung und Wirtschaft (+)</li> <li>• beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 27: Mosaik)</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>villa rustica</i> (+)</li> <li>– Latifundien (+)</li> <li>– <i>vilicus</i> (+)</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Anmerkungen/Sonstiges</b></p>

<p><b>4 In der Schule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fragesätze</li> <li>• Aufforderungssätze: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Befehl</li> <li>– Verbot</li> </ul> </li> <li>• Neutra der kons. Dekl.</li> <li>• Imp.</li> <li>• <i>posse</i></li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 31 neue Vok. (insges. 138)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>posse</i> im Ind. Präs.</li> </ul> </li> <li>• bilden die Imperative aller Konjugationen</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Deklinationen, Ü 3)</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Adverb</li> <li>– Subst. im Akk. ohne Präp. (hier: <i>domum</i>)</li> </ul> </li> <li>• unterscheiden Aussage-, Frage- und Befehlssätze</li> <li>• bestimmen mehrdeutige Formen aus dem Satzzusammenhang heraus eindeutig (Ü 9)</li> <li>• erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 10)</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: Antwort auf Satzfragen mit einem Wort)</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schule (Unterricht)</li> <li>• Erziehung</li> <li>• beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 35: Neumagener Relief)</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>ludus</i> (+)</li> <li>– <i>magister</i> (+)</li> <li>– <i>grammaticus</i> (+)</li> <li>– Rhetorik (+)</li> <li>– <i>orator</i> (+)</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Anmerkungen/Sonstiges</b></p>

<p><b>5 Das Forum Romanum</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Adj. und Subst. als Attr.</li> <li>• Adj. als PN</li> <li>• KNG-Kongruenz</li> <li>• Adj. der o-/a-Dekl.</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 neue Vok. (insges. 168)</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Subst. im Akk. (mit Präp.)</li> </ul> </li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Attribut:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Adjektivattribut</li> <li>– Apposition</li> </ul> </li> <li>• identifizieren nach KNG-Kongruenz zusammengehörende Wortgruppen</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 1)</li> <li>• entnehmen dem Wörterverzeichnis des Lehrbuches Wortbedeutungen (Ü 8)</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• finden zu vorgegebenen Abschnitten passende Überschriften</li> <li>• lösen Strukturunterschiede zielsprachlich angemessen auf (hier: Wortstellung, Ü 5)</li> <li>• setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Verfassen einer Fortsetzung)</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Topographie der Stadt Rom:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Forum Romanum</li> </ul> </li> <li>• Götter:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Vesta (S. 41)</li> </ul> </li> <li>• Tempel (S. 41)</li> <li>• nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Karten im hinteren Einband des Lehrbuchs)</li> <li>• lassen Beispiele römischer Kunst und deren Rezeption auf sich wirken und benennen ihre Eindrücke (hier: Architektur, S. 41)</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Forum Romanum (+)</li> <li>– <i>rostra</i> (+)</li> <li>– <i>curia</i> (+)</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Anmerkungen/Sonstiges</b></p>

<p><b>6 Im Circus Maximus</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gen. als Attr.</li> <li>• Pron. poss. (refl. und nicht refl.)</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 38 neue Vok. (insges. 206)</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Attribut:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Genitivattribut</li> </ul> </li> <li>• unterscheiden Pronomina (hier: refl. und nicht refl. Pron. poss., Ü 3) (+)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Possessivpronomina (+)</li> </ul> </li> <li>• erklären an einfachen deutschen und lateinischen Wörtern die Bildhaftigkeit der Sprache (hier: <i>pecunia</i>)</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 4)</li> <li>• wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an (Ü 8) (+)</li> <li>• erschließen Formen mit Hilfe der grundlegenden Bildungsprinzipien (hier: Nomen agentis, Ü 8) (+)</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• arbeiten aufgabenbezogen vorherrschende Textmerkmale heraus (hier: Wort- und Sachfelder)</li> <li>• analysieren einfache Textstrukturen anhand von Konnektoren</li> <li>• benennen textsortenspezifische Merkmale</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Circus (Wagenrennen)</li> <li>• römisches Alltagsleben:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kleidung (hier: <i>tunica</i>)</li> </ul> </li> <li>• nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Abbildungen)</li> <li>• vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: <i>circus</i> – Zirkus)</li> <li>• beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 45: Relief eines Wagenrennens; S. 46: Polydus-Mosaik)</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Circus Maximus (+)</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Anmerkungen/Sonstiges</b></p>

<p><b>7 Badevergnügen für alle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abl. loc., sep., soc., instr., temp.</li> <li>• <i>ire</i></li> <li>• Präpositionen</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 31 neue Vok. (insges. 237)</li> <li>• benennen den Sammelkasus Ablativ als Kasus der AB, differenzieren die Funktionen (lok. und temp., sep., instr.) und verwenden dafür im Deutschen einen Präpositionalausdruck</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Subst. im Abl. (mit Präp.)</li> </ul> </li> <li>• geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>ire</i> im Ind. Präs. Akt. (+)</li> </ul> </li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 3)</li> <li>• unterscheiden mehrdeutige Endungen (Ü 6)</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: bestimmter und unbestimmter Artikel)</li> <li>• benennen stilistische Gestaltungsmittel des Textes (hier: Anapher) und beschreiben ihre Wirkung (+)</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Thermen</li> <li>• römisches Alltagsleben: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kleidung (hier: <i>toga, vestis</i>)</li> </ul> </li> <li>• nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Abbildungen)</li> <li>• vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (hier: Thermen – Spaßbad)</li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>balnea</i> (+)</li> <li>– Hypokaustum (+)</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Anmerkungen/Sonstiges</b></p>

<p><b>8 Amphitheater</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Acl als satzwertige Konstr.</li> <li>• <i>hic, ille</i></li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 neue Vok. (insges. 267)</li> <li>• differenzieren kontextbezogen Bedeutungen einiger polysemer Wörter (z. B. <i>basilicam petere – auxilium petere</i>)</li> <li>• identifizieren die satzwertige Konstruktion Acl, benennen den Auslöser und die notwendigen Bestandteile und übersetzen die Konstruktion adäquat</li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Acl</li> </ul> </li> <li>• vergleichen das Phänomen Acl im Lateinischen und im Deutschen und benennen die Grenzen der wörtlichen Übertragung</li> <li>• unterscheiden Pronomina (hier: <i>hic</i> und <i>ille</i>, Ü 4) (+)</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (hier: <i>petere</i>, Ü 9)</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amphitheater</li> <li>• Kolosseum (Amphitheatrum Flavium)</li> <li>• vergleichen in ausgewählten Bereichen die römische Lebenswelt mit der eigenen Erfahrungswelt (S. 56 Aufg. 2)</li> <li>• stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur (hier: Gladiatorenspiele)</li> <li>• römisches Alltagsleben:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Tagesablauf (S. 56: eines Gladiators)</li> </ul> </li> <li>• <b>Fachbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kolosseum / Amphitheatrum Flavium (+)</li> <li>– <i>ludi</i> (+)</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Anmerkungen/Sonstiges</b></p>

<p><b>9 Der Theaterbesuch</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dativobjekt</li> <li>• Adv. zu den Adj. der o-/a-Dekl.</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 27 neue Vok. (insges. 294)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Subst. der 1.– 3. Dekl.</li> <li>– der Adj. der 1./2. Dekl.</li> <li>– der Demonstrativpronomina <i>hic</i> und <i>ille</i> (+)</li> <li>– der Personalpronomina (ohne Gen.) (+)</li> </ul> </li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds Objekt:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Dativobjekt (Subst.)</li> </ul> </li> <li>• identifizieren und benennen als Füllungsmöglichkeiten des Satzglieds AB:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Adverb zum Adj. (+)</li> </ul> </li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen Gruppen (hier: Wortarten, Ü 5)</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gehen bei der Übersetzung systematisch vor (hier: Pendelmethode)</li> <li>• benennen textsortenspezifische Merkmale (hier: Dialog)</li> <li>• setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: szenische Darstellung)</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theater in Rom</li> <li>• römisches Alltagsleben:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– Stellung der Sklaven</li> </ul> </li> <li>• beschreiben Lebenswirklichkeiten in der römischen Welt aus einer vorgegebenen Perspektive (z. B. Sklave, Herr)</li> <li>• lassen Beispiele römischer Kunst und deren Rezeption auf sich wirken und benennen ihre Eindrücke (hier: Marcellus-Theater, S. 61)</li> <li>• unterscheiden griechische Kunst und Architektur (hier: Theater) grundsätzlich von römischer (+)</li> <li>• <b>Fachbegriffe und Namen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Plautus (+)</li> <li>– Komödie (+)</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Anmerkungen/Sonstiges</b></p>



<p><b>10 Das Kapitol</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ind. Perf. Akt. (v-, u-, s-, Stamm, Dehnung)</li> <li>• Inf. Perf. Akt.</li> <li>• Vorzeitigkeit im Acl</li> <li>• adv. Nebensätze</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 31 neue Vok. (insges. 325)</li> <li>• erkennen bei der 3. Dekl. auch Abweichungen vom Normalschema und ordnen diese an der richtigen Stelle in das Schema ein, z. B. <i>-ium</i> als Gen.Pl.</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) im Ind. Präs. und Perf. Akt.</li> </ul> </li> <li>• vergleichen das narrative Perfekt des Lateinischen mit dem deutschen Erzähltempus Präteritum und übersetzen mit Präteritum</li> <li>• unterscheiden bei den Infinitiven die Zeitverhältnisse (hier: Gleich- und Vorzeitigkeit) (+)</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• lösen Strukturdifferenzen zielsprachlich angemessen auf (hier: narratives Perfekt, Ü 7; Wortstellung, Ü 5; Kasusgebrauch bei <i>ad</i> m. Akk.)</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kapitol (kultisch-religiöser Raum)</li> <li>• Topographie der Stadt Rom: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kapitol</li> </ul> </li> <li>• Götter: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Jupiter</li> <li>– Juno</li> </ul> </li> <li>• Tempel, Opfer</li> <li>• politisch-historische Ereignisse (hier: Galliersturm 387 v. Chr.)</li> <li>• altrömische Persönlichkeiten als Exempla (hier: M. Manlius)</li> <li>• stellen die Andersartigkeit der römischen Kultur heraus und benennen die Unterschiede zur eigenen Kultur (hier: Religion und Götterkult)</li> <li>• nutzen das Lehrbuch als Informationsquelle (hier: Eigennamenverzeichnis)</li> <li>• <b>Kern- und Fachbegriffe:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>pietas</i> (+)</li> <li>– Laren (+)</li> <li>– Penaten (+)</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Anmerkungen/Sonstiges</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu Minerva (als Bestandteil der Kapitolinischen Trias) vgl. CD-ROM des Lehrerbuchs (ISBN 978-3-12-622346-1), Dokument „Sachinfos: Zusatzinformationen“, S. 8.</li> <li>• Weitere altrömische Persönlichkeiten als Exempla (Cloelia, Horatius Cocles, Mucius Scaevola) in L. 15.</li> </ul>

<p><b>11 Aeneas flieht aus Troja</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ind. Impf. Akt.</li> <li>• Ind. Perf. Akt. (Redupl., <i>esse, posse, ire</i>)</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 30 neue Vok. (insges. 355)</li> <li>• verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über einen Wortschatz von ca. 350 Wörtern und Wendungen</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach semantischen Gruppen (hier: Wortfamilien, Ü 5)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder:             <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Verben der a-, e-, i- und kons. Konj. (inkl. kurzvok. i-Konj.) sowie <i>esse, posse</i> und <i>ire</i> (+) im Ind. Präs. und Perf. Akt.</li> </ul> </li> <li>• identifizieren Formen im Ind. Impf. Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus (+)</li> <li>• vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (hier: Impf. und Perf.) (+)</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Funktion von Grammatik (hier: Tempusrelief) (+)</li> <li>• arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus (hier: <i>pius Aeneas</i>)</li> <li>• vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (S. 73: Bernini)</li> <li>• setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Skizze eines Drehbuchs; S. 74: Umsetzung von Text in Bild)</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne Mythen: Aeneas in Troja</li> <li>• benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer (hier: Verhaltensweisen des <i>Aeneas</i>)</li> <li>• <b>Kernbegriffe und Namen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>pietas</i></li> <li>– Vergil (+)</li> <li>– Troja (+)</li> <li>– <i>pius Aeneas</i> (+)</li> <li>– Dido (+)</li> <li>– Merkur (+)</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Anmerkungen/Sonstiges</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der neu eingeführte Grammatikstoff (→ Sprachkompetenz) von L. 11 ist für die Jahrgangsstufe 6 größtenteils noch nicht obligatorisch, die Thematik (→ Kulturkompetenz) aber schon.</li> </ul>

**ADDITUM: Die Lektionen 12 und 13 können auch zu Beginn des 7. Jahrgangs bearbeitet werden**

<p><b>12 Aeneas in Italien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fut. I Akt.</li> <li>• Substantivierung von Adj. und Pron. dem.</li> <li>• <i>ipse</i></li> <li>• Komposita</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 26 neue Vok. (insges. 381)</li> <li>• geben die Paradigmen wieder: <ul style="list-style-type: none"> <li>– der Pronomina <i>hic, ille</i> und <i>ipse</i> (+)</li> </ul> </li> <li>• identifizieren Formen im Fut. I Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus (+)</li> <li>• identifizieren und benennen weitere Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (hier: substantivierte Adjektive und Pronomina) (+)</li> <li>• erkennen Wörter trotz Lautveränderung wieder (Ü 9) (+)</li> <li>• benennen grundlegende Regeln der Lautveränderung (hier: Assimilation, Ü 9) (+)</li> <li>• vergleichen die Funktionen der Tempora im Lateinischen und Deutschen und benennen Unterschiede zum Deutschen (hier: Fut. I) (+)</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Funktion von Grammatik (hier: Tempusrelief) (+)</li> <li>• wählen kontextbezogen die passende Bedeutung häufig anzutreffender polysemer Wörter aus (hier: <i>ipse</i>, Ü 6)</li> <li>• setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Umwandlung in eine andere Textsorte)</li> <li>• vergleichen und bewerten andere Materialien in Hinblick auf Textbezug und Abbildung der inhaltlichen Aussagen (hier: Gemälde von Brueghel, Lorrain und Giordano, S. 79 f.)</li> <li>• arbeiten Merkmale der Personencharakterisierung heraus (hier: <i>pius Aeneas</i>)</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einzelne Mythen: Aeneas in Italien</li> <li>• <b>Kernbegriffe und Namen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– „<i>do, ut des</i>“ (hier: Opfer vor dem Tempel des Apoll)</li> <li>– Sendungsbewusstsein</li> <li>– Sibylle (+)</li> <li>– Latium (+), Latinus (+)</li> <li>– Lavinia (+), Lavinium (+)</li> <li>– Turnus (+)</li> </ul> </li> <li>• Tempel, Opfer</li> <li>• Priester und Orakel</li> </ul>
	<p><b>Anmerkungen/Sonstiges</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der neu eingeführte Grammatikstoff (→ Sprachkompetenz) von L. 12 ist für die Jahrgangsstufe 6 noch nicht obligatorisch, die Thematik (→ Kulturkompetenz) aber schon.</li> </ul>

<p><b>13 Romulus und Remus; (Raub der Sabinerinnen: Lesetext im Arbeitsheft)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ind. Plqu. Akt.</li> <li>• Sinnrichtung von Konjunktionen</li> </ul>	<p><b>Sprachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 21 neue Vok. (insges. 402)</li> <li>• identifizieren Formen im Ind. Plqu. Akt. anhand der Signale für Person, Numerus und Tempus (+)</li> <li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (hier: Wortarten, Ü 1) und semantischen (hier: Sachfelder, Ü 7) Gruppen</li> <li>• erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lateinische Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist (Ü 6)</li> <li>• benennen signifikante Abweichungen vom Lateinischen im Deutschen oder Englischen (hier: Wortstellung, Ü 4)</li> <li>• trennen in überschaubaren Satzgefügen Haupt- und Nebensätze und benennen die semantische Funktion der Nebensätze fachsprachlich richtig (Temporal-, Kausal- und Konzessivsätze) (+)</li> </ul>
	<p><b>Textkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen den Inhalt des übersetzten Textes gestaltend um (hier: Skizze eines Drehbuchs; Entwurf einer Gerichtsverhandlung)</li> </ul>
	<p><b>Kulturkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Topographie der Stadt Rom: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Palatin</li> <li>– Aventin</li> </ul> </li> <li>• römische Mythen der Frühzeit (Romulus und Remus, Raub der Sabinerinnen)</li> <li>• politisch-historische Ereignisse (hier: mythologischer und historischer Ursprung Roms)</li> <li>• benennen das Fremde in den Verhaltensweisen und Regeln der Römer (hier: Legitimation des Brudermords aus Staatsraison)</li> <li>• lassen Beispiele römischer Kunst und deren Rezeption auf sich wirken und benennen ihre Eindrücke (S. 83: Kupferstich von Merian)</li> <li>• beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände (S. 82: Kapitolinische Wölfin)</li> <li>• lassen Beispiele römischer Kunst und deren Rezeption auf sich wirken und benennen ihre Eindrücke (S. 82: Kapitolinische Wölfin)</li> <li>• <b>Fachbegriffe und Namen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Rhea Silvia (+)</li> <li>– Alba Longa (+)</li> <li>– <i>pomerium</i> (+)</li> </ul> </li> </ul>
	<p><b>Anmerkungen/Sonstiges</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Der neu eingeführte Grammatikstoff (→ Sprachkompetenz) von L. 13 ist für die Jahrgangsstufe 6 noch nicht obligatorisch, die Thematik (→ Kulturkompetenz) aber schon.</li> <li>• Raub der Sabinerinnen (verbindlich im KC) im Lesetext des Sequenzabschlusses, Arbeitsheft Teil 1 (ISBN 978-3-12-622350-8), S. 64</li> <li>• Bei der Besprechung des Stammbaums (S. 84) kann die Bedeutung des Vestakultes (vgl. L. 5) wiederholt werden (vgl. S. 287, Eigennamenverzeichnis, s. v. <i>Rhea Silvia</i> und <i>Vesta</i>).</li> </ul>